

Danziger Volksstimme

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 10.— Mk., von auswärts 12.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsmarkt nach bel. Tarif, die 3-spaltige Nachzahlung 10.— Mk., in auswärts 12.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. Post-Bezirksamt Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 8208.

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 60.— Mk., wöchentlich 15.— Mk. In Pommern: monatlich 600.— Mk. polnische Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Nr. 205 | Freitag, den 1. September 1922 | 13. Jahrgang

Die Entscheidung der Reparationskommission.

Ablehnung eines Moratoriums. — Deutschland zahlt 1922 durch Sachanweisungen.

Die Reparationskommission hat gestern nach langen heftigen Auseinandersetzungen dem belgischen Vermittlungsvorschläge zugestimmt, nach welchem Deutschland die bis Ende dieses Jahres fälligen Zahlungen nicht in Bargeld, sondern in Sachanweisungen zu leisten hat. Vorher war der englische Vorschlag, Deutschland bis zum Jahresabschluss einen bedingungslosen Zahlungsschub zu gewähren, gegen die Stimmen Frankreichs und Belgiens bei Stimmenthaltung Italiens abgelehnt worden.

Die Entscheidung der Reparationskommission hat folgenden Wortlaut:

Die Reparationskommission hat über den neuen deutschen Moratoriumsantrag vom 12. Juli 1922 beraten und folgendes beschlossen: Da Deutschland durch den fortwährenden Rückgang der Mark jeden Kredit im In- und Auslande verloren hat, und da die Mark bis auf drei Tausendstel ihres Wertes gefallen ist, gibt sie es erstens auf über das deutsche Verlangen zu entscheiden, bis der Plan einer radikalen Reform der deutschen Finanzwirtschaft fertiggestellt ist. Dieser Plan bezieht sich auf folgende Punkte:

1. Gleichgewicht des Budgets, 2. Herabsetzung der auswärtigen Schulden Deutschlands in dem Maße, das zur Wiederherstellung des deutschen Kredits notwendig ist, falls vorher die in der Reparationskommission vertretenen Regierungen ihre Zustimmung erteilen, 3. Währungsreform, 4. Aufnahme äußerer und innerer Anleihe.

Um für die Vorbereitung der Durchführung der angeführten Maßnahmen Zeit zu schaffen, wird die Reparationskommission als Begleichung der bis zum 15. Dezember 1922 fällig werdenden deutschen Zahlungen sechsmonatige deutsche Schatzbonds, zahlbar in Gold und mit Garantien ausgestattet, annehmen, falls eine Vereinbarung über die Garantien zwischen Deutschland und Belgien, für welches die Vorschläge bestimmt sind, nicht zustandekommt, soll deutsches Gold bei einer auswärtigen Bank deponiert werden, zu deren Wahl Belgien seine Zustimmung gibt.

Diese Entscheidung wurde der deutschen Kriegskostenkommission mit folgender Note überreicht:

Die Reparationskommission beehrt sich, anliegend der deutschen Regierung ihre Entscheidung Nr. 2119 als Erwiderung des Schreibens zu übersenden, das der Reichskanzler am 12. Juli an sie gerichtet hatte. Da die Reparationskommission die von der deutschen Regierung beantragte Stundung nicht bewilligen zu sollen glaubt, hat sie es nicht für angezeigt erachtet, sich im Augenblick über die von der deutschen Regierung in Betracht gezogenen Vorschläge zu äußern, die die genaue Ausführung der Reparationskommission vorgeschlagenen *obliga- und solzialiserung* genau sichern sollen. Die Reparationskommission behält sich aber vor, die Inkraftsetzung ähnlicher Abmachungen, wie die von der deutschen Regierung vorgeschlagenen zu fordern, wenn in Zukunft die Kohlen- und Holzlieferungen nicht in zufriedenstellender Weise ausgeführt werden.

Die Entscheidung der Reparationskommission bedeutet in Wirklichkeit einen Zahlungsschub für 1922, wenigstens ein formales Moratorium abgelehnt wurde. Von Geldleistungen ist die Reichsregierung für dieses Jahr entbunden. Damit ist augenblicklich für Deutschland eine Erleichterung geschaffen worden. Allerdings ist die Krise nur für ein halbes Jahr vertagt. Denn wenn die Entente nach sechs Monaten die Einlösung der Sachanweise verlangt, steht Deutschland doppelten Verpflichtungen gegenüber, da dann auch die Zahlungen für 1923 zu leisten sind. Die dann zu erwartende Krise wird noch größer sein als die nun beendete, wenn nicht bis dahin eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage gefunden worden ist.

Charakteristisch für die französische Politik ist, daß selbst dieser ausweichende Beschluß der Reparationskommission erst nach langen Kämpfen zustande gekommen ist. Poincaré hat bis zum letzten Augenblick auch den belgischen Vermittlungsvorschlag abgelehnt. Es bedurfte erst des stärksten Druckes seitens der anderen Verbündeten, daß Poincaré endlich nachgab. Wollig beigelegt ist die Krise indes noch nicht, da der französische Ministerrat erst heute zu den Beschlüssen der Kommission Stellung nehmen wird.

Ueber die Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und den andern Mitgliedern der Reparationskommission meldet der Pariser Berichterstatter der *Waldenpresse*:

Der erste Teil der gestrigen Nachmittagsitzung der Reparationskommission verlief sehr lebhaft. Um 11 1/2 Uhr war es fast sicher, daß sich die Kommission auflösen würde. In Begleit des zweiten Teiles der Sitzung hielt Brabury eine Rede, die Dubois sichtlich bestrich. Brabury sagte, daß er den Auftrag habe, die Kommission zu verlassen, und daß er die Verantwortung hierfür Frankreich überlassen wolle, denn er glaube, daß es durch seine Haltung das einzige Organ verliere, das noch Aussicht habe, die Probleme und Schwierigkeiten des Pariser Vertrages lösen zu können.

Dubois hat hierauf eine Unterbrechung der Sitzung beantragt und sich zu Poincaré. Nach seiner Rede erklärte er, Poincaré, der fast den ganzen Tag mit ihm in Verbindung sei, und der immer kein gesagt hatte, habe nach dem letzten Versuch erklärt: „Ich nehme an, wenn man vorher über den englischen Vorschlag abstimmt und ihn ablehnt.“ Daraufhin wurde die Sitzung wieder aufgenommen und um Poincaré Bemühungen zu geben, über den englischen Vorschlag abgestimmt. Derselbe wurde von Frankreich und Belgien abgelehnt, während sich Italien der Abstimmung enthielt.

Darauf wurde über den belgischen Vorschlag abgestimmt. Vorher aber wurde Dubois befragt, ob er dafür garantieren könne, daß Poincaré nicht nur die Entscheidung der Reparationskommission annehme, sondern daß er auf alle Kompromittierungen verzichte, worauf Dubois die Versicherung abgab, daß die Instruktionen Poincarés diese Zustimmung enthalten. Der belgische Vorschlag wurde daraufhin mit 8 Stimmen gegen Brabury angenommen. Brabury erklärte darauf, er habe von Lord George Auftrag bekommen, sofort nach London zurückzufahren, wenn der englische Vorschlag abgelehnt werde, und, da er noch keine Gegenorder erhalten habe, werde er die Kommission verlassen, um nach London zurückzufahren.

Aus den oben angeführten Erklärungen Braburys kann man wohl den diplomatischen Grund sehen, der heute nachmittag auf Poincaré ausgeübt worden ist, um ihn umzustimmen.

Das veröffentlichte einen Kommentar zu den Vorschlägen der Reparationskommission, in dem es heißt: Die Entscheidung der Kommission wird in französischen politischen Kreisen im allgemeinen günstig beurteilt. Durch die Ablehnung des Antrages des britischen Delegierten und den darauf gefaßten Beschluß, die Entscheidung über das Moratoriumsangebot aufzuschieben, habe die Kommission anerkannt, daß es unmöglich sei, dem Verlangen der deutschen Regierung auszustimmen. Deutschland werde verpflichtet sein, die vorgesehene Zahlungen binnen einer sehr kurzen Frist zu leisten. Wenn es sich dieser Frist entziehen sollte, werde die Kommission genötigt sein, eine abschließliche Nichterfüllung zu konstatieren, die den Alliierten das Recht gebe, isoliert oder in ihrer Gesamtheit zu Zwangsmaßnahmen zu schreiten.

Berliner Pressestimmen zum Pariser Ergebnis.

„Vorwärts“: Ein Fortschritt besteht darin, daß sich die deutsche Regierung direkt mit der belgischen Regierung auseinandersetzen soll; es müsse jedoch im Auge behalten werden, daß das Moratorium nicht gewährt worden ist, sondern daß es sich nur um eine Veränderung der Zahlungen handelt. Allgemein wertvoll für Deutschland ist es, daß die Reparationskommission nunmehr einstimmig die absolute Kreditunfähigkeit Deutschlands bekräftigt hat. Im großen und ganzen könne man für den Augenblick von einer Entspannung sprechen.

„Berliner Tageblatt“: Strikig ist die Frage der Sicherheitsleistungen. Es dreht sich um gewaltige Summen. Ein Golddepot Deutschlands in einer ausländischen Bank würde letzten Endes nichts anderes bedeuten als die Verzögerung, zu der Deutschland sich außerstande erklärt hat.

„Berliner Lokalanzeiger“: Der Beschluß der Reparationskommission bedeutet insofern eine Erleichterung, als es der deutschen Regierung ermöglicht werde, den Ankauf von Devisen während dieses Jahres zu vermeiden. Allerdings werden im nächsten Jahre, wenn bis dahin nicht das ganze Reparationsproblem geregelt sei, um so größere Summen von Devisen gebraucht werden. Ob Deutschland den Beschluß annehmen könnte, werde im wesentlichen von den belgischen Garantieforderungen abhängen.

Auf dem Wege zur Einigung.

Ueber die Einigungsverhandlungen in Deutschland meldet der „Vorwärts“:

Die Einigungsverhandlungen zwischen der Sozialdemokratischen Partei und der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei sind in gutem Fortgang begriffen. Es wurde bereits bekanntgegeben, daß die beiden Parteivorstände schon vor mehreren Tagen den Beschluß faßten, ein Aktionsprogramm auszuarbeiten, das am 1. September beraten werden soll. Nunmehr haben sich die unabhängigen Sozialdemokraten entschlossen, mit Rücksicht auf die Verhältnisse ihren Parteitag, der ursprünglich auf den 1. Oktober angesetzt war, auf den 20. September vorzulegen. Der unabhängige Parteitag findet in Gera statt, auf seiner Tagesordnung steht hinter dem Geschäftsbericht und dem Bericht der Reichstagsfraktion als besonderer Punkt „Einigung des Proletariats“. Referenten sind Crispian und Ledebour. Die Zahl der Delegierten ist auf 200 festgelegt, die ursprünglichen Wahltermine werden beibehalten.

Wenn die beiden Parteien in den politischen Fragen und in der Frage der Einigung des sozialistischen Proletariats zu übereinstimmenden Beschlüssen kommen, dann soll die Möglichkeit gegeben sein, daß am Sonntag, den 24. September, eine gemeinsame Tagung beider Parteien stattfindet, als deren Ort Nürnberg in Aussicht genommen ist.

Die Leitung der sozialistischen Partei der Schweiz hat an das in Frankfurt tagende Exekutivkomitee der Wiener Arbeitsgemeinschaft eine Erklärung gefaßt, in der es heißt, die Vereinigung der USP mit der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands bedinge die Übertragung dieser Einigung auf internationale Boden. Keinesfalls jedoch schließe die Selbstständigkeit der Wiener Arbeitsgemeinschaft die Möglichkeit einer internationalen Vereinigung zur gemeinsamen Aktion mit anderen internationalen Massenorganisationen aus, sofern es sich um die Durchführung sozialistischer Ideen und Ideale handle.

Die Finanzkontrolle einigt und jetzt.

In der „D. A. B.“ befaßt sich Herr Erbkeum mit der Frage der über das Deutsche Reich verhängten Finanzkontrolle und kommt zu dem Resultat, daß diese nach dem Wortlaut des Memorandums des Garantiekomitees keineswegs auf die bloße Nachprüfung der deutschen Finanzen beschränkt wird, sondern als eine in die finanzielle und wirtschaftliche Oberhoheit des Reiches tief eingreifende Maßnahme geplant ist. Nun lehrt uns auch die Geschichte der Finanzkontrollen der Vergangenheit, was man sich dabei vorzustellen hat. Vergleichen wir die Finanzkontrollen der Vergangenheit mit der gegenwärtigen, so ergeben sich Übereinstimmungen und Unterschiede, die herauszuarbeiten im folgenden versucht werden soll.

Die jüngste Vergangenheit der Geschichte des Imperialismus kennt besonders trage Fälle der internationalen Finanzkontrolle: die ägyptische und die türkische. Drei Fragen werden wir zu untersuchen haben, um zu dem uns interessierenden Ergebnis zu kommen: 1. Wie kam es in beiden Fällen zur Finanzkontrolle? 2. Was war bei deren Ausübung die Rolle des Staates und der herrschenden Klasse? 3. Was waren die Folgen dieser Finanzkontrolle für die werktätigen Massen?

In beiden Ländern war die Finanzkontrolle das Resultat einer jahrzehntelangen Verschuldung an die imperialistischen Großmächte, in erster Linie England, Frankreich und Deutschland. Die realen Unterlagen dieser Verschuldung waren aber groß: produktive Unternehmungen von dauernder Bedeutung (Wolltextil, Zementfabrik, Bagdadbahn), teilweise von mehr oder minder spekulativem Charakter, wie die Jahre Einführung der Baumwollplantagen in Ägypten infolge der ausbleibenden Baumwoll-Lieferungen der Vereinigten Staaten während des Unabhängigkeitskrieges, oder die planlose Schaffung einer Zuckerindustrie in Ägypten.

Beide Länder waren zu jener Zeit (zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts) reine Agrarländer mit feudaler Gesellschaftsordnung. Beide stiegen an den großen Märkten, deren Besitz den Zugang zu Vorder- und Zentralasien bezw. zu Indien sicherte. Ihre kapitalistische Durchdringung sicherte dem Mutterlande ein Handels- und Verkehrsmonopol, und sie waren auch zur Industrialisierung reif. Deshalb hatte z. B. Ägypten von 1833 bis 1875 einen fast uneingeschränkten Kredit, trotz oder eben vielmehr wegen des schwindelhaft rapiden Verschleißes seiner Finanzen. Bei diesen Operationen wurden oft die Zinsen der früheren Anleihen aus dem Kapital der nachfolgenden gedeckt, aber das internationale Finanzkapital

Die Eindämmung des Zuckermuchers.

Die wir bereits gestern mitteilten, will sich der Senat endlich dazu aufschwingen, gegen den skandalösen Wucher vorzugehen...

Der nicht enteignete und beschlagnahmte Zucker soll auch weiterhin dem freien Handel überlassen bleiben, da der Senat annimmt, mit den in seinem Besitz befindlichen enteigneten Beständen...

Man kann es verstehen, daß dem Senat als fanatischem Schutze des Privatkapitals, die Enteignungsmassnahmen schwer geworden sind.

Senator Jemelowski machte gestern auch Mitteilungen über die Absichten des Senats zur Regelung der Zuckerverföhrung für das neue Wirtschaftsjahr.

Polnische Sorgen. Die Polnische Volksdiagnostik hat eine große Anfrage im Volkstag eingebracht, weil das Standesamt sich weigert, polnische Vornamen sowie weibliche Zunamen...

dem Volksstage, ausgegangener Gelegenheits eine Erwählung des Senats vor, ohne ausdrückliche Bestätigung des Volkstages...

Neuer Lohn tarif für die Freistaatarbeiter.

Für die Arbeiter bei den Freistaatsbetrieben ist mit Wirkung vom 1. August 1922 ein neues Lohnabkommen getroffen worden.

Die Lohnsätze für Kohlöhner betragen: Hausdiener, Nachtwächter 2670 Mt., Köchen, Haus, Bäcker...

Unabhängige Einigungs-Beunruhigungen.

Unser kurzer Kommentar, dem wir der am vorigen Sonntagabend von unserer Volksstagsfraktion veröffentlichten Mitteilung über die Bildung der Arbeitsgemeinschaft...

Die polnische Postverwaltung in Danzig.

Die polnische Telegraphen-Agentur berichtet aus Genf, daß in der Mittwochssitzung in der polnisch-Danziger Konferenz die Angelegenheit der polnischen Post in Danzig...

Eröffnung der Luftverkehrslinie Danzig-Warshaw-Lemberg.

Am 1. September wird die neue Flugschiffverbindung von Danzig nach Warschau und Lemberg eröffnet.

Papiergeld. Papierzettel, attraktive, von Jedem, Zeit und Geduld, nennen es heute Geld. Jeder verachtet es und möchte doch recht viel davon haben.

Da steht ein Mann beim Kohlenhandeln. Ein anderer kommt hinzu, zählt ihm Geld in die Hand. Diese Hand konnte selbstverständlich nicht ausbleiben...

Eine Aenderung der Vollprozedur steht eine Gesetzesvorlage des Senats vor. In Zukunft soll an Stelle des dreimaligen Aufgebots das einmalige Aufgebot beim Verlust von Wertpapieren genügen.

Bezüglich der Eisenbahntarife auf den Freistaatsbahnen ist ein Vertrag zwischen der Freien Stadt Danzig und Polen geschlossen worden.

Warnung vor Pumpenbenutzung auf dem Bischofsberg. Auf dem Spielplatz Bischofsberg befindet sich nur eine Wasserstelle.

Ueber Ernte und Aufbewahrung des Obstes verbreitet die Prellstelle des Senats Leitfäden, die für die meisten Bewohner Danzigs zwecklos sind.

Köllins. Uebelthätige Ueberschwemmungen erschweren das Passieren der kleinen Dorfstraße. Die Gemeindevorstellung forderte behalt von dem Amtsvorsteher...

Danzigs Fremdenzuzug. Fremde sind statistisch gemeldet insgesamt 2918: davon aus Polen 1890, Deutschland 480...

BORG logo and text: BORG, Qualität - Raucher, Heiliger Wälschbrot in Danzig, 1850, Englisches Pfund: cr. 6000.

Kleine Nachrichten.

Eine amerikanische Stadtkommission nach Rußland. Eine amerikanische Stadtkommission nach Rußland, von Washington wird gemeldet, vor kurzem seien offizielle Vorstöße an die russische Zentralregierung bezüglich der Entsendung einer Untersuchungskommission nach Rußland gemacht worden. Herrs Reichsminister erfährt, daß die von der amerikanischen Regierung unternommenen Schritte die mögliche Entsendung einer technischen Kommission nach Rußland betreffen, um die dortigen Verhältnisse zu untersuchen, das viele Körperlichkeit jedoch keinerlei Schwierigkeiten haben würde, irgendein die Vereinigten Staaten bindendes Abkommen abzuschließen.

Das Ende eines finnischen Rollschiffes. An Ostsee wurde das finnische Rollschiff „Kampor“ das bei den Schiffsleuten gerettet war, von dem holländischen Zerstörer „Zeeuw“ eingeholt. Das Schiff, das mit einer Selbstlademaschine nach Narva auf dem Wege war,

ist, nachdem es festgefahren war, bis auf die Ladung vollständig ausgeplündert und dann von der Mannschaft verlassen worden.

Rollschiffentwurf. Nach einer Meldung des Welt Posters ist in England ein neuer Typ einer Schiffschraubenmaschine mit einer Maschine von 1200 P.S. erbaut worden.

Die Cholera. Wie im Jahre 1905 in Madagaskar aufgetretene Cholera-Epidemie ist, also nach 14 Jahren als unbeschadet an die Abenden zurückgekommen. Die Route ist mit 5 Personen besetzt, bei der Abreise nur noch 2. Die Cholera-Epidemie ist während der letzten Jahre mit einem Stempel „Porto“ und einem weiteren Stempel „Holländische Kolonien“ versehen worden.

Tendenz der Luftverkehr über Petersburg nach Persien. Die des Petersburger holländischen Blattes melden, in diesen das deutsche Schiff „Planer“ in Petersburg eintrafen und in 2 Tagen von hier nach Persien zu gehen. Das Schiff hat an Bord ein deutsches Mannschaftsglied, aber unter einem russischen Namen die Probefahrt über das

Wasserstandsrichtlinien am 1. September 1922.

Donau	28,8	29,8	Sturgebach	+0,95	+0,90
Widder	+1,06	+1,06	Montauripfe	+0,36	+0,37
Martheu	+0,92	+0,92	Niedel	+0,42	+0,36
Pied	+0,74	+0,74	Diefkau	+0,54	+0,48
Thorn	+0,50	+0,50	Einlage	+2,30	+2,54
Norden	+0,46	+0,46	Schlemerdorf	+2,56	+2,56
Galm	+0,41	+0,41	Regal		
Wraubing	+0,38	+0,38	Schönau O. P.	+0,34	+0,34
			Salzenberg O. P.	+4,62	+4,62
			Reuhol. bulch.	+2,24	+2,24
			Wreuch		

Verantwortlich für Politik Ernst Loop, Danzig; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, Danzig; für den Rest Ernst Loop, Danzig. Druck von J. Mehl u. Co., Danzig.

Kenner fordern Kühne's Mostrich!

Wilhelm-Theater

Monat September 1922
Allabendlich 7 1/2 Uhr

Eröffnungs-Sensations-Programm

Gastspiel
Sylvester Schäffer

Die große Weltstadtprogramm:
Saro & Aldo
DAY ELMA
GRIT KARLEN
JOE ERIKS
Geschw. Margot
Lied am deutschen Herd
3 Helme
Neuheiten

Flamingo
Röhre und Film
Junkergasse Nr. 7

Wiedereröffnung: Heute Freitag, den 1. September, nachm. 4 Uhr.

Das Eröffnungs-Prachtprogramm!
PRISCILLA DEAN
die großartige Künstlerin, bekannt aus dem Film „Die Bettlerin von Stambul“ in ihrem neuen Millionenwerk

Yvonne Delorme, die Frau mit den 3 Namen
Die Lebensgeschichte in 7 Akten.

Joe Martin und der Alkohol | **Herr Herkules**
Die große Komödie mit dem herrlichen Komiker **ERNST MATRAY**

Die Eröffnung wird gefilmt
Großes Künstler-Orchester, Leitung: Kapellmeister Lucha.

Odeon | **Eden**
Bahnhofsweg | Holzmarkt

Das bestgewählte große Weltstadtprogramm!
Zwei Uraufführungen allerersten Ranges!!!

Edith Posca
in dem großen Sittensgemälde
„Aus den Geheimakten eines Frauenarztes“

1. Teil: **Fiehende Schatten**
Der 2. und letzte Teil gelangt ab nächsten Freitag zur Vorführung

Luciano Albertini
in dem großen Sensationsdrama
„Der Mann aus Stahl“

Sinderbettgestell
Lichtbild-Theater
Pangemarkt Nr. 2

„Im Hafen“
Eine Sehenswürdigkeit der Svenska-Biograph, Stockholm, unter der Regie Mauritz Stiller.

„Dorflumpen“
Ungarisches Bauern-Drama in 3 Akten

Zu verkaufen:
8 P. Damen- u. 20 P. Herrenschuhe von 0,95 M. an, 3 P. Box-Reisestiefel Nr. 45, 46, 47 von 2,50 M. an, 2 P. gen. Arb.-Stiefel von 1,30 M. an, Gummi- und Ledersohlen von 65 M. an, 2 Tackl. Marine-Lacke 7,5 M., 2 Herren-Fahrräder 23,50 u. 32,50 M., mit Fredl., 4 Ketten 2,65 M., 2 rot. Fahrrad-Mantel (Lux-Derby) 4,50 M., 1 feldgr. Sportanzug 3,50 M., 1 feige. Damen-Mantel 1,50 M., 1 gestr. Sport-Hose (Gr. 82) 8,50 M., 1 w. Unterjacke 3,95 M., 1 led. La-Akten tasche 6,25 M., 1 led. La-Hose 2,00 M.

Zu kaufen gesucht:
1 Damen-Räder mit Freilauf, Rücktritt, Torp., alt.

Braun, Pasewark.
Achtung! Freibleibende Preise! Billig, weil Gelegenheits-Käufe. Hier allgemein bekannt.

Vor dem Verderben

durch Schimmel u. Gärung werden alle für den Winter eingemachten Früchte sicher geschützt, wenn man sie mit

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe
einmacht. Dies ist das einfachste, billigste u. trotzdem ausgezeichnete Verfahren.

1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen.

Rezepte zum Einmachen umsonst in den Geschäften!
Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ufa | **Ufa**

Licht-UT-Spiele

Ab Freitag, den 1. September 1922:
Unser gemeinschaftlicher Freund
Der erste Teil des großen nordischen, zweiteiligen Film-Dramas in 5 spannenden Akten

Karen Caspersen / Bertel Krause

Sünden von gestern
Gina Relly

Chaplin im Glashause
Charlie Chaplin.

Franz Boss, Lederhandlung
Danzig, Holzmarkt 5, Telefon 1604
Langfuhr, Hauptstr. 124, Telefon 884

Großes Lager in Ober- u. Unterleder.
Täglich frischer Sohlen-Ausschnitt!

Ankauf von rohen Häuten und Fellern zu höchsten Tagespreisen!

Schreibmaschine | **Leisernes Bettgestell**

Stoker's elektr. Kohle-Füllöfen
zu kaufen gesucht. Angeb. unter E. 660 an die Exped. d. Volksstimme.

Fahrräder und Nähmaschinen
sowie eng. Teile werden gekauft. Angeb. unter E. 659 an die Exped. d. Volksstimme.

Dezimalwaage
mit Gewicht u. Tafelwaage zu kaufen gesucht. Angeb. unter E. 662 an die Exped. d. Volksstimme.

Belzgarntur
Stemmerberg) auch geht zu kaufen gesucht. Angeb. unter V. 648 an die Exped. d. Volksstimme.

Sardinenstange
Stellung, ca. 1,20 m lang, zu kaufen gesucht. Angeb. an die Expedition der Volksstimme.

Ein Sag gut erhaltener Betten
zu kaufen gesucht. Angeb. unter E. 649 an die Exped. d. Volksstimme.

Junger Hausmann
mehrere Nachmittage frei, sucht Nebenerwerb. Angeb. unter E. 626 an die Exped. der Volksstimme.

Berufst. Dame sucht saubere Schlafstelle oder als Mitbewohnerin zum 15. September. Angebote unter E. 651 an die Exped. der Volksstimme.

Ende Arbeit für halbe Hausdiener, Bote, Lagerarbeiter. Angeb. unter E. 658 an die Exped. d. Volksstimme.

Junge Frau sucht Arbeit. Angebote unter V. 657 an die Exped. der Volksstimme.

Leeres Zimmer sucht Dauermieter sofort. Innere Stadt erwünscht. Angeb. unter E. 665 an die Exped. d. Volksstimme.

Pauermieter sucht möbl. Zimmer. Hohe Friedberggasse erwünscht. Angeb. unter E. 661 an die Exped. d. Volksstimme.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer oder saubere Schlafstelle. Angeb. unter E. 641 an die Exped. der Volksstimme.

Lagerkeller
Röde Breitgasse zu mieten gesucht. Angeb. unter E. 666 an die Exped. d. Volksstimme.

Privat-Mittagsstisch in Langfuhr gesucht. Offert. unter V. 663 an die Exped. d. Volksstimme.

Privat-Mittagsstisch möglichst Altstadt, von 2 jungen Leuten gesucht. Angebote unter E. S. an die Exped. d. Volksstimme.

Sämtliche Malerarbeiten werden gut und zu maßig. Preis, ausgeführt. Offert. unter V. 646 an die Exped. der Volksstimme.

Verlangen Sie Schmalenberg's Weinbrand
Marken: Edelbrand - Feinbrand